

Liebenthaler GrundTon



Eine Konzertreihe in der Liebenthaler Kirche

Freitag **12.10.2012**, 19.00 Uhr:

Zwischen Bach & Jazz

mit Ulrich Thiem, Violoncello und Götz Bergmann, Viola, Dresden

Samstag **13.10.2012**, 19.00 Uhr:

Orgel & Saxophon

mit Daniel Stickan und Uwe Steinmetz, Lüneburg

Sonntag **14.10.2012**, 10.00 Uhr:

Jazz-Gottesdienst

Liebe Konzertfreunde,
der „Arbeitskreis offene Kirche Liebethal“
möchte die schöne, restaurierte Kirche nun
mit noch mehr Leben füllen. Dazu wollen
wir im Herbst mit einer Konzertreihe
beginnen unter dem Namen:

Liebethaler GrundTon

Für die Konzerte wird kein Eintritt verlangt,
auch wenn wir namenhafte Künstler eingela-
den haben. Damit wollen wir jedem Interes-
sierten den Besuch ermöglichen. Am Ausgang
wird um eine Spende gebeten um die nicht
unerheblichen Kosten zu decken. Wir hoffen,
Ihr Interesse geweckt zu haben und wünschen
uns eine gut gefüllte Kirche. Bitte sagen Sie es
weiter und bringen Sie Gäste mit.

Ihr Kirchenvorstand
und der Arbeitskreis offene Kirche Liebethal

Zwischen Bach & Jazz

Ulrich Thiem/Götz Bergmann

Die Musiker/Innen der Gruppe
BACH & BLUES DRESDEN
spielen in verschiedenen Beset-
zungen Konzerte mit dem Titel
„Zwischen BACH und BLUES“
bzw. anderen Titeln, die ebenfalls
die nichtklassische Stilart
bezeichnen. Eine geistliche Aus-
sage wird durch alte Choraltex-
te deutlich, die in Neuvertonungen
(„Thiem-Lieder“) vorgestellt wer-
den, oder auch durch Improvisa-
tionen über Choralmelodien.
Dieses christliche Bekenntnis
tritt klar, aber nicht aufdringlich
in Erscheinung.

Orgel & Saxophon

Daniel Stickan/Uwe Steinmetz

„In unserer Musik versuchen wir eine neue
Ausdrucksform der Kirchenmusik zu schaffen.
Die Improvisation – zentrales Element der
Musik im Gottesdienst – sehen wir als Verbin-
dung zur Jazztradition und arbeiten daran,
situationsabhängig die Musik immer neu zu
gestalten, sodass sich die Grenze zwischen
Zuhörer und Musikern aufhebt. Kirchenmu-
sik hat wie der Jazz eine wesentliche Wurzel
im Erzeugen eines gemeinschaftsstiftenden
Erlebnisses und wir hoffen, dass uns dies auch
mit unserer Musik gelingt. Wir wollen nicht
einfach nur Jazz in der Kirche spielen, son-
dern den spirituellen Gestus dieser Musik in
eine moderne Ästhetik übertragen und dieser
Kunstform einen neuen Raum und ein neues
Publikum ermöglichen.“